

Ein allererster Entwurf für die Hafenplatzgestaltung - von den Beta-Architekten erdacht.

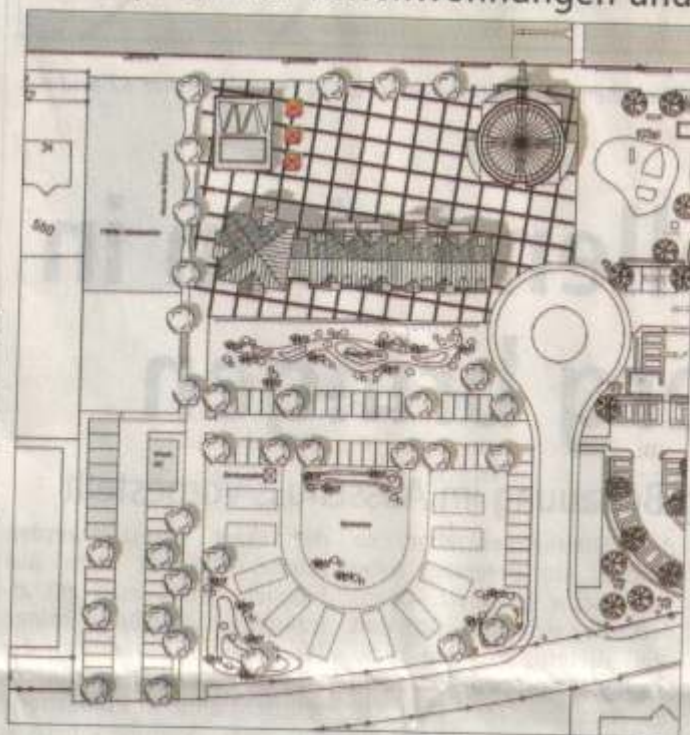
Erste Ideen für die Hafenplatzgestaltung

Trauzimmer am Kanal, Platz für Ferienwohnungen und Freizeitnutzung

Von Yvonne Schütze-Fürst

BERGKAMEN ■ Noch ist es ein Entwurf, ein erster Plan, vielleicht auch eine Vision - die Hafenplatzgestaltung aber wird schon zumindest auf dem Papier sichtbar.

Das zwischen dem Hauptsitz der Beta Eigenheim- und Grundstücksverwertungsgesellschaft und dem Haus des Hafenbetreibers gelegene Gelände liegt noch brach, würde sich aber für eine Freizeitnutzung mitsamt Bebauung sehr wohl eignen. Fördermittel in Höhe von rund einer Million Euro sind bewilligt - denn ohne das Geld, so stellte Baudezernent Dr. Hans-Joachim Peters dar, wäre so ein Umbau auch gar nicht leistbar. Ein entsprechendes Strukturkonzept wurde von einem externen Planungsbüro erarbeitet, eine erste Konzeption gemeinsam mit der Stadt und Beta entwickelt. Peter Nittka, Leiter der Planungsabteilung und Architekt bei Beta, stellte den Erstentwurf dem Stadtentwicklungsausschuss vor. Drei Gebäude sind es, die sich op-



Deutlich zu erkennen, der bereits vorhandene Wendehammer. Links davon im oberen Bereich die drei Gebäude, geplant von Beta. Im unteren Bereich ist eine Spielwiese zu erkennen, so wie Platz für Wohnmobile vorhanden.

tisch an den vorhandenen Beta-Bau angliedern, und ebenfalls eine „gespiegelte Wasserfläche“ aufweisen sollen. Im Erdgeschoss des ersten Baus wäre, laut Nittka,

Platz für eine private Schule, im Obergeschoss Raum für Ferienwohnungen oder Büros. Ein Hochzeitszimmer für standesamtliche Trauungen - mit Blick auf den Datteln-

Hamm-Kanal - könnte im zweiten Gebäude untergebracht werden. Im Obergeschoss wäre ebenfalls Platz für Ferienwohnungen.

Das dritte Gebäude könnte von der Höhe her niedriger sein als die beiden anderen und Gastronomie, Café, Restaurant aufnehmen.

„Es handelt sich hierbei um einen ersten Entwurf. Es sind noch viele Fragen zu klären“, betonte Peter Nittka. Die Pläne für die Bebauung von Beta sind aber nicht alles, was auf dem Hafenplatz entstehen könnte. Baudezernent Hans-Joachim Peter legte diese Überlegungen dar.

Groß geschrieben werden soll die Freizeitnutzung. Und dazu gehört eben auch eine Radverbindung vom Naturschutzgebiet zum Hafen - direkt bis an die Wasserkante. Eine multifunktionale Fläche könnte dem Wohnmobiltourismus zur Verfügung gestellt werden, mit entsprechenden Ver- und Entsorgungsstationen. Wobei hier aber auch eine zwischen zeitlich andere Nutzung möglich bleiben sollte - beispielsweise für Großveranstaltungen wie das Hafenfest.